

lingsvollmondes oder die sogen. Ostergrenze zu finden, so war im gregorianischen Kalender des vorigen Jahrhunderts für die goldene Zahl 1 der 1. Januar ein Neumond (Epacte *). Da $3\frac{1}{2}$ Monate = $30 + 29 + 30 + 14,2 = 103,2$ Tagen sind, so war der 103. Tag des Jahres oder der 13. April der Ostervollmond für die goldene Zahl 1. In diesem Jahrhundert ist daher, weil die Epacte um 1 zurück gerückt ist, für die goldene Zahl 1 die Ostergrenze der 14. April. Da nun die Epacte von Jahr zu Jahr um 11 wächst, so geht die Ostergrenze um 11 Tage zurück; dabei sind aber jedesmal 30 Tage hinzuzufügen, wenn sie vor den 21. März kommt. Auf diese Weise erhält man die folgende Tafel der Ostergrenzen für das laufende und das nächste Jahrhundert:

Gold. Zahl	Ostergrenze	Gold. Zahl	Ostergrenze	Gold. Zahl	Ostergrenze
1	14. April	8	28. März	15	10. April
2	3. April	9	16. April	16	30. März
3	23. März	10	5. April	17	18. April
4	11. April	11	25. März	18	7. April
5	31. März	12	13. April	19	27. März
6	19. April	13	2. April		
7	8. April	14	22. März		

Da der 21. März die früheste, der 18. April die späteste Ostergrenze im gregorianischen Kalender ist, so kann Ostern nicht vor den 22. März und nicht nach dem 25. April fallen. Auf den 22. März fiel Ostern 1818, auf den 25. April 1886. In dem laufenden Jahrhundert wird der früheste Ostertermin der 23. März 1913 und der späteste der 25. April 1943 sein.

Es erübrigt noch, auseinanderzusetzen, in welcher Weise der Wochentag eines bestimmten Datums ermittelt wird. Da ein Gemeinjahr 52 Wochen + 1 Tag, ein Schaltjahr 52 Wochen + 2 Tage hat, so muß der Anfangstag eines Jahres nach einem Gemeinjahr um einen Wochentag und nach einem Schaltjahr um zwei Wochentage gegen den des vorhergehenden Jahres vorrücken. Hätten wir lauter Jahre von 365 Tagen, so würde nach jedesmal sieben Jahren jedes Datum wieder auf denselben Wochentag fallen. Da indessen jedes vierte Jahr 366 Tage hat, so wird das erst nach $4 \cdot 7 = 28$ Jahren eintreten. Einen solchen Zeitraum von 28 Jahren nennt man Sonnensirkel oder Sonnencyclus. Ein solcher Sonnensirkel läuft in ununterbrochener Folge durch die ganze Zeitrechnung; man bezeichnet seine Jahre durch laufende Nummern von 1 bis 28, ohne die Cyclen selbst zu zählen. Zur Bezeichnung der sieben Wochentage dienen die sieben ersten Buchstaben des Alphabets, so daß der 1. Januar stets den Buchstaben A erhält. Derjenige Buchstabe, welcher auf den ersten Sonntag fällt und daher allen Sonntagen des betreffenden Jahres zufällt, wird der Sonntagsbuchstabe (litera dominicalis) des Jahres genannt. Weil nun von Jahr zu Jahr der Wochentag des 1. Januar um eine Stelle vorrückt, so

wechselt die Sonntagsbuchstaben in rückläufiger Ordnung G, F, E, c. Das Schaltjahr erhält zwei Sonntagsbuchstaben, von welchen der erste bis zum 24. Februar incl., der zweite vom 25. Februar bis zum Ende des Jahres in Geltung ist. Uebrigens sind in den Säcularjahren 1700, 1800, 1900 drei einzuschaltende Tage weggeblieben, und hierdurch ist eine abermalige Störung in der Ordnung der Sonntagsbuchstaben entstanden. Um den Sonntagsbuchstaben eines jeden Jahres zu finden, berechne man zuerst, das wievielte ein gegebenes Jahr im Sonnencyclus ist. Es soll nach Dionysius' Zeitrechnung Christus im neunten Jahre des Sonnencyclus geboren sein. Man addire also 9 zu der gegebenen Zahl und dividire die Summe durch 28. Der Rest gibt die Stelle des Jahres im Sonnencyclus an. Ferner entwerfe man sich eine Tabelle, welche die Ordnung für den 28jährigen Sonnencyclus enthält. Da das Jahr 9 v. Chr. ein Schaltjahr ist, das mit einem Montag anfängt, also die Sonntagsbuchstaben G und F hat, so gilt folgende Tabelle für den julianischen Kalender:

1 g f	8 e	15 c	22 a
2 e	9 d c	16 b	23 g
3 d	10 b	17 a g	24 f
4 c	11 a	18 f	25 e d
5 b a	12 g	19 e	26 c
6 g	13 f e	20 d	27 b
7 f	14 d	21 c b	28 a

Da unterdessen 13 Tage ausgefallen sind, so muß G an der Stelle von A als Sonntagsbuchstabe stehen, und es müssen die übrigen Buchstaben um eine Stelle weiter gerückt sein. Daher gilt für das laufende 20. Jahrhundert die folgende Tabelle:

1 f e	8 d	15 b	22 g
2 d	9 c b	16 a	23 f
3 c	10 a	17 g f	24 e
4 b	11 g	18 e	25 d c
5 a g	12 f	19 d	26 b
6 f	13 e d	20 c	27 a
7 e	14 c	21 b a	28 g.

Ist mit Hilfe dieser Tabelle der Sonntagsbuchstabe eines Jahres bestimmt, so läßt sich weiter mit leichter Mühe bestimmen, welche Tage eines jeden Monats Sonntage sind; denn jeder erste Monatstag führt immer denselben Buchstaben, welcher für die zwölf Monate des Jahres angegeben ist durch die großen Buchstaben der nachstehenden Verse:

Astra Dabit Dominus, Gratisque Beabit Egenos
Gratia Christicolae Feret Aurea Dona Fidei.

Der 1. Januar hat den Buchstaben A, der 1. Februar D, der 1. März D, der 1. April G x. Ist daher der Sonntagsbuchstabe C, so ist der 1. Januar ein Freitag, der 3., 10., 17., 24. und 31. sind Sonntage. Hieraus kann der Wochentag eines beliebigen Monatstages bestimmt werden. Um die